

## Auswertung der Personalakte von Guido Hertel



TU Dresden, Universitätsarchiv, 01062 Dresden

Angela Buchwald  
Diplom-Lehrerin, Facharchivarin

Dresden, 07.12.2010

## Inhaltsverzeichnis

Auswertung der Personalakte von Guido Hertel.....	1
Wohnanschriften .....	4
Personalakte .....	6
1 Heftchen ca. 8x15 cm "Zivilversorgungsschein" für den Feldwebel Hertel der 2. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12.....	6
"Nachweis Mitgliedschaften in Organisationen" .....	7
"Ergänzung zu dem von mir über meine Abstammung ausgefüllten Fragebogen" ..	7
"Personalkarteikarte mit Passfoto (ca. 6x5 cm)" .....	7
"Nachweis arischer Abstammung der Beamten und deren Ehegatten" .....	8
Personalakten .....	10
2) Personalbogen Ernst Guido Hertel .....	10
2b) Bemerkungen über die früheren Lebensverhältnisse: .....	10
3) Beschäftigung vom Eintritt in den Dienst der Staatlichen Straßen- und Wasserbau-Verwaltung: .....	11
5) Bewerbung Guido Hertels um Stelle bei Straßenbauaufsicht vom 18. Oktober 1907 .....	12
6) + 7) Lebenslauf vom 18. Oktober 1907 .....	12
8) Auszug aus der Truppen-Stammrolle der 2. Kompanie 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 den Feldwebel Ernst Guido Hertel betreffend .....	13
9) Abschrift Zivilversorgungsschein (Inhalt sh. Notizen auf S. 3).....	14
10) Ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand Feldwebel E. G. Hertel..	14
11) + 11b) Beurteilung des Feldwebels Ernst Guido Hertel .....	14
12) Schreiben Fin. Min., III. Abt. vom 19. Oktober 1907 an das K. 1. Pionier-Bataillon Nr. 12, Dresden-N. (Entwurf) .....	15
13) Schreiben Guido Hertels vom 24. November 1908 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung, Dresden-N.....	15
14) Schreiben Guido Hertels vom 16. November 1909 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung, Dresden-N. ....	15
15) + 15b) Auszug aus der Truppen-Stammrolle der 2. Kompanie 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 den Feldwebel Ernst Guido Hertel betreffend vom 5. Februar 1910 .....	16
16) + 16b) Schreiben des Fin. Min., III. Abt. vom 16. Juni 1910 an die Amtsh. Dresden-Altstadt, das Straßen- und Wasserbauamt II und die Bauverwaltung II hier .....	16
17) Schreiben des Fin. Min., III. Abt. vom 16. Juni 1910 an das 1. (2. S.) Pionier-Bataillon Nr. 12 Dresden. ....	16
18) Schreiben des Straßen- und Wasser-Bauamts Dresden II vom 3. Oktober 1910 an das Königliche Finanz-Ministerium, III. Abteilung in Dresden-N. ....	17
19) Beglaubigte Abschrift zu Nr. 1430 Strb. Reg., Dresden-A., am 1. Oktober 1910 .....	17
19b) Pflichtenchein des Fin. Min.s vom 7. Oktober 1910 für Hertel .....	17
20) + 20b) Beurteilung für Guido Hertel vom Str.- u. Wasser-Bauamt Dresden II vom 7. März 1911 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung in Dresden-N. ....	18

21) + 21b) Schreiben des F. M., III. Abt. vom 9. März 1911 an die Amtsh. Dresden-Altstadt, das Str.- u. W.-Bauamt II und die Bauverwaltung II hier .....	18
22) Schreiben des F. M., III. Abt. vom 9. März an das 2. (K. S.) Pionier-Bataillon Nr. 12 Dresden .....	18
23) + 23b) Schreiben des Straßen- und Wasserbauamtes Dresden II vom 1. April 1911 an das Königliche Finanz-Ministerium, III. Abteilung in Dresden .....	19
24) + 24b) + 25) Beglaubigte Abschrift zu Nr. 546 Strb. Reg. Dresden-A. am 1. April 1911 .....	19
26) Bestallungsdekret vom 7. April 1911 (auf Vordruck) .....	20
28) Verwaltungsnotiz vom 7. Juli 1914 .....	20
29) + 29b) Schreiben des Kgl. Straßen- und Wasserbauamtes Dresden II vom 14. Oktober 1914 an das Kgl. Finanz-Ministerium, III. Abt. in Dresden .....	20
30) + 30b) Schreiben des Fin. Min. vom 12. Dezember 1918 an die Amtsh. Dippoldiswalde sowie das Str.- u. W.-Bauamt II und die Bauverwaltung Dresden (Entwurf) .....	21
31) + 31b) Schreiben d. Str.- u. W.-Bauamt II Dresden vom 28. Dezember 1918 an das Finanzministerium, III. Abteilung .....	21
37) Eingabe Hertels vom 16. März 1921 an das Str.- u. Wasser-Bauamt Dresden II .....	22
37b) Beschluß des Str.- u. W.-Bauamt II, Bauverwaltung Dresden vom 29. März 1921 .....	22
43) Mitteilung des Amtsgerichts, Abt. IV von März 1933 .....	22
47) + 48) Fragebogen zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 .....	23
49) neue Vereidigung im Amt vom 28. August 1934 .....	23
50) – 52) Mitteilung des Straßen- und Wasserbauamtes vom 20. August 1935 an das Staatsministerium des Innern .....	23
53) Antrag auf Verleihung des Treuedienst-Ehrenzeichens vom 27. April 1938 ....	23
Abkürzungen / Erläuterungen: .....	25

## Wohnanschriften

Quelle: Adressbücher der Stadt Dresden 1895 – 1920, Lesesaal des HStA  
Dresden, Freihandbereich

1895	kein Eintrag
1896	kein Eintrag
1897	kein Eintrag
1898	kein Eintrag
1899	kein Eintrag
1900	kein Eintrag
1901	kein Eintrag
1902	kein Eintrag
1903	kein Eintrag
1904	kein Eintrag
1905	kein Eintrag
1906	Hertel, E. Guido, Feldwebel i. 1. Pion.-Bat. Nr. 12, Albertst., Pionierkaserne 1

Die **Pionierkaserne** entstand im Zusammenhang mit dem Bau der Albertstadt als Unterkunft- und Dienstgebäude des 1. Königlich-Sächsischen Pionierbataillons Nr. 12 und wurde am 1. April 1879 bezogen. Die Einheit war bereits 1698 als Pontonierkompanie gebildet worden und bezog nach Fertigstellung das neue Gebäude an der Königsbrücker Straße. Der Gebäudekomplex an der Ecke zur Carolaallee (heute Stauffenbergallee) erhielt neben den Schlaf- und Speisesälen der Mannschaften auch ein Unteroffiziers- und ein Offizierskasino, die Ingenieurbibliothek und verschiedene Wirtschaftsgebäude. Heute beherbergt das Gebäude das Landesfunkhaus Sachsen und Studios des MDR.



Die Ausstattung der Kasernen war sehr modern – teilweise sogar durch eine Zentral-Luftheizung beheizt. Über einen hofseitigen, das gesamte Gebäude durchspannenden Flur gelangte man in die Wohnstuben – jeweils für 18 – 24 Mann. Für höhere Ränge gab es abgeschlossene Wohnungen. Die Kasernen verfügten jede über Speisesaal, Küche, Bäder, Werkstätten und Wirtschaftsräume. Außerdem wurden Casinos für die Kurzweil der Offiziere eingerichtet. Im rückwärtigen Bereich befanden sich Schießstände, Pferdeställe und Reithäuser. Exerzier- und Übungsplätze waren nicht weit. Bis zu 20.000 Mann waren hier untergebracht.



sh. auch: [http://www.sachsenschiene.net/bunker/tup/tup\\_06.htm](http://www.sachsenschiene.net/bunker/tup/tup_06.htm)

1907	Hertel, E. Guido, Albertstadt, Pionierkaserne 1
1908	Hertel, E. Guido, Albertstadt, Pionierkaserne 1, Str.-Nr. 90
1909	Hertel, E. Guido, Albertstadt, Pionierkaserne 1, Str.-Nr. 90
1910	Hertel, E. Guido, Albertstadt, Pionierkaserne
1911	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1912	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1913	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1914	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1915	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1916	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1917	Hertel, E. Guido, Dresden-Löbtau, Stollestraße 35, 1. OG
1918	Hertel, E. Guido, B, Amtsstraßenmstr. (SFAM), (Eis † 2), Stollestraße 35, 1. OG
1919	Hertel, E. Guido, B, Amtsstraßenmstr. (SFAM), E † m. Schw., EK 2, Stollestraße 35, 1. OG
1920	kein Eintrag
...	
1933	Dippoldiswalde, Wolframsdorfer Straße 12 (sh. PA Guido Hertel a. a. O., hier S. 20)

## Personalakte

*Quelle:* Der Reichsstatthalter in Sachsen,  
Personalakten über Hertel, Ernst Guido  
geb. 1. Dezember 1875  
Dienstbezeichnung: Straßenbauinspektor Dresden,  
Regierungsbauinspektor  
Signatur H549, HStA Dresden, Depot Kamenz

*Aktendeckel mit Klappentasche, darin befinden sich:*

### **1 Heftchen ca. 8x15 cm "Zivilversorgungsschein" für den Feldwebel Hertel der 2. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12**

verliehen nach einer aktiven Militärzeit von 12 Jahren

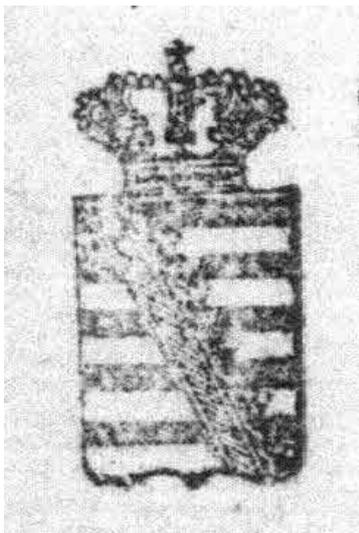
"... ist auf Grund dieses Scheins zur Versorgung im Zivildienste bei den Reichsbehörden, den Staatsbehörden aller Bundesstaaten und den Kommunalbehörden etc. des Bundesstaates, dessen Staatsangehörigkeit er seit 2 Jahren besitzt, nach Maßgabe der darüber bestehenden Bestimmungen berechtigt."

ausgestellt: Dresden, 18. Oktober 1907

Unterschrift: "Der kommandierende General von Carlowitz"



*(Es dürfte sich hier um Adolph von Carlowitz handeln, der von 1858 – 1922 sächsischer Kriegsminister war.)*



Stempeleindruck: violett, oval, innen, links beginnend nach oben und rechts führende umlaufende Schrift "XII./1. Königlich- Sächsisches Armee-Corps", innen unten steht in zwei geraden Zeilen "General-Commando", die gesamte Schrift umschließt das sächsische Wappen mit Königskrone (*ähnlich der Abbildung*), wobei rechts und links je drei geneigte Fahnen drapiert sind.

Alter: 31 11/12 Jahre

Nr. des Zivilversorgungsscheins: 554

Seite 6 bis Seite 26: "Nachrichten über die Versorgung der Militäranwärter (Inhaber des Zivilversorgungsscheins) und der Inhaber des Anstellungsscheins für den Unterbeamtendienst". *(Das sind die gesetzlichen Regelungen dazu)*

### **"Nachweis Mitgliedschaften in Organisationen"**

Hertel, Ernst Guido

Straßenbaubezirk Dippoldiswalde, Dienststellung Straßenbauinspektor

Wohnort Dippoldiswalde

NSDAP ab 1. April 1933

SS ab 14. April 1933, tätig als F. M.

NSKK ab 1. Juli 1933, seit 30. Januar 1938 tätig als Truppführer

NSV ab 1. Juli 1934

RDB ab 1. April 1933

### **"Ergänzung zu dem von mir über meine Abstammung ausgefüllten Fragebogen"**

"Mir ist nicht bekannt, daß ich von jüdischen Eltern oder Großeltern abstamme.  
Dippoldiswalde, 10. Januar 1937"

Unterschrift: Hertel und Stempel "Straßenbau-Inspektor"

Gleiches erklärt Hertel am selben Tag über die Abstammung seiner Ehefrau.

1 Blatt **"Ergänzungsbogen zur Personalkarteikarte"** enthält keine Eintragung.

### **"Personalkarteikarte mit Passfoto (ca. 6x5 cm)"**

Hertel, Ernst Guido

geb. 1. Dezember 1875 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch, verheiratet, 2 Kinder

Abstammung der Ehefrau: arisch

Dienstbehörde: Straßen- und Wasserbauamt Dresden

Amtsbezeichnung: Oberamtsstraßenmeister

früherer Beruf: Zimmermann

8 Jahre Volksschule

1902 – 1910 Besuch der Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden in Abend- und Sonntagsstunden *(die Schule hieß in dieser Zeit noch Städtische Gewerbeschule Dresden)*

1910 Prüfung für Straßenbauaufseher

im Staatsdienst angestellt ab 1. April 1911 als Straßenbauaufseher

Beförderungen:

am 1. Oktober 1914 Amtsstraßenmeister ohne Bezirk

am 1. Januar 1919 Amtsstraßenmeister für den Bezirk Dippoldiswalde

am 1. August 1922 Oberamtsstraßenmeister

1. Oktober 1910 bis 31. März 1911 Straßenbauaufseher auf Probe bei Straßen- und Wasserbauamt Dresden

Militär- und Kriegsdienstzeit:

1895 – 1910 Pionier-Bataillon Nr. 12

3. September 1914 bis 16. März 1915 Ersatz-Bataillon, Pionier-Bataillon Nr. 12

17. März 1915 bis 20. Dezember 1918 Sächsisches Armee-Bataillon Nr. 23

Kriegsauszeichnungen:

Sächsisches Ehrenkreuz mit Schwertern

Silberne Friedrich-August-Medaille

Eisernes Kreuz II. Klasse

Kriegsehrenkreuz für Frontkämpfer

Weltanschauliche Einstellung:

NSDAP seit 1. April 1933, Mitgliedsnummer 1738391

NS-Kraftfahrkorps seit 1. Juli 1933, Mitgliedsnummer 93432

Unterzeichnet: Dippoldiswalde am 17. April 1935, Guido Hertel

### **"Nachweis arischer Abstammung der Beamten und deren Ehegatten"**

Hertel, Ernst Guido, geb. 1. Dezember 1875

Vater: Hertel, Karl Christian Friedrich, Schuhmachermeister, Vorschußvereinsdirektor

Wohnung Burkhardtsdorf, evangelisch-lutherisch

geb. 8. Mai 1841 in Burkhardtsdorf, gest. 24.12.1902 in Burkhardtsdorf

verheiratet seit 31. Juli 1864

Mutter: Hertel geb. Kunze, Christiane Wilhelmine

geb. 10. Juli 1842 in Reichenhain, gest. 23. Juni 1923 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch

Großvater väterlicherseits: Hertel, Karl Gottfried, Bauer in Burkhardtsdorf

geb. 8. Juli 1794 in Adorf, gest. 9. Februar 1857 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch

Großmutter väterlicherseits: Hertel, Johanna Sophie

geb. 20. September 1804 in Klaffenbach, gest. 16. Februar 1877 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch

Großvater mütterlicherseits: Kunze, Karl Friedrich Ferdinand, Spinnmeister in Burkhardtsdorf

geb. 3. Mai 1815 in Bernsdorf, gest. 23. August 1894 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch

Großmutter mütterlicherseits: Kunze geb. Sieber, Hanna Friedericke

geb. 21. Dezember in Reichenhain, gest. 6. November 1895 in Burkhardtsdorf

evangelisch-lutherisch

zur Abstammung der Ehegattin:

Vater: Sachse, Carl Gottlob Christian, Maschinist in Weimar

Wohnung Weimar, Harthstraße 13, evangelisch-lutherisch

geb. 2. Juli 1849 in Weimar, gest. 27. März 1908 in Weimar

verheiratet seit 16. Juni 1878 in Eisenach

Mutter: Sachse geb. Eberhard, Johanna Karolina  
geb. 12. März 1855 in Kahlenberg, gest. 12. September 1920 in Weimar  
evangelisch-lutherisch

Großvater väterlicherseits: Sachse, Johann Heinrich Friedrich, Fuhrmann und Bürger  
in Weimar  
geb. 10. November 1816 in Eichelborn, gest. 9. Februar 1887 in Weimar  
evangelisch-lutherisch

Großmutter väterlicherseits: Sachse geb. Laufer, Maria Eva  
geb. 28. Dezember 1812 in Saberstedt, gest. 24. November 1889 in Weimar  
römisch-katholisch

Großvater mütterlicherseits: unbekannt

Großmutter mütterlicherseits: Eberhard, Christina Margarete  
geb. 14. Oktober 1825 in Kahlenberg, gest. 15. Mai 1859 in Eichelrode

unterzeichnet: Dippoldiswalde, 29. Juni 1936 Guido Hertel

Stempeleindruck: violett, oval mit sächsischem Wappen, welches rechts und links  
mit Eichenlaub drapiert ist, mehrzeilige waagerechte Schrift oben "Staatl. Straßen-  
und Wasserbauamt", einzeilige waagerechte Schrift unten "Dresden"

Vermerk neben dem Stempel: "Die Richtigkeit der Eintragungen bestätigt. Dresden,  
29. Juli 1936, Unterschrift Goldhan"

-- Ende der Dokumente in Klappentasche --

Aktendeckel innen:

## **Personalakten**

Name des Beamten: Hertel Ernst Guido

Dienstbezeichnung: Straßenbauaufseher, Ober-Amtsstraßenmeister, Straßenbau-Inspektor

Min. d. Inn. IV f., B II H Nr. 50, ehem. Finanzministerium III. Abteilung, Expedition für Straßenbausachen

*(Hinweis: Die folgenden Blätter sind größtenteils wörtlich wiedergegeben, bzw. transkribiert. Die Nummerierung erfolgte zur besseren Übersicht und stimmt nicht gänzlich mit der Paginierung in der Akte überein. Die Blätter in der Akte haben nicht in jedem Fall eine Seitenzahl und sind auch nicht exakt nach der vorhandenen Seitenzahl geordnet. Ab Nummer 43 gibt es Übereinstimmung mit der Paginierung in der Akte. Wenn die Rückseite der Blätter ebenfalls Informationen enthält, ist die Nummer mit Zusatz b versehen. Die in den Dokumenten vorkommende Orthographie und Grammatik inkl. Abkürzungen wurden verwendet und nur bei Sinn entstehenden Fehlern an die heute gültige angeglichen. Ein Verzeichnis zur Erläuterung von Abkürzungen und anderen Begriffen befindet sich am Ende dieses Textes.)*

1) Inhaltsverzeichnis

## **2) Personalbogen Ernst Guido Hertel**

geb. 1. Dezember 1875 in Burkhardtsdorf, AHM Chemnitz

verheiratet, 2 Mädchen, evangelisch-lutherisch

Sachse durch Abstammung

19. Oktober 1895 – 31. März 1911 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 als Feldwebel, Militäranwärter

am 3. September 1914 zum Kriegsdienst einberufen

am 20. Dezember 1918 aus Kriegsdienst entlassen

ergibt 4 Kriegsjahre 1915, 1916, 1917, 1918

7. Februar 1910 Annahmeprüfung für Straßenbauaufseher

1910 Dienstausszeichnung

1916 EK 2. Kl.

1916 Friedrich-August-Medaille in Silber

## **2b) Bemerkungen über die früheren Lebensverhältnisse:**

Vater war Schuhwarenfabrikant und Direktor des Spar- und Vorschußvereins zu Burkhardtsdorf

1882 – 1890 7 Kl. Volksschule Burkhardtsdorf

1890 – 1895 Beschäftigung als Zimmermann

19. Oktober 1895 Eintritt beim 1. Pionier- Bataillon Nr. 12 als 2-jähriger Freiwilliger hier und als Kammerunteroffizier beim kgl. Fähr-Kommando Pillnitz, als Haushofmeister des Offizierskasinos, als Rechnungsführer der Kantine, sowie als Kompagnie-Feldwebel kommandiert gewesen, Teilnahme an den Wegebauten in den Staatsforstrevieren Tharandt, Grillenburg und Höckendorf

1899 – 1903 und 1908 – 1910 Besuch der Sonntags- und Abendklasse der Städtischen Gewerbeschule zu Dresden in den Fächern Mathematik, Zeichnen, Baukunde und Feldmessen

1. Oktober 1910 Einberufung zu 6-monatigem Probendienst als Straßenbauaufseher beim Straßen- und Wasserbauamt Dresden

### **3) Beschäftigung vom Eintritt in den Dienst der Staatlichen Straßen- und Wasserbau-Verwaltung:**

1. Oktober 1910 Straßenbauaufseher auf Probe in Dresden, 34 J. 10 Mon., 100 Mark/Monat + 240 Mark Wohnungsgeld + 73 Mark Bekleidungsgeld

1. April 1911 Straßenbauaufseher in Dresden, 35 J., 4 Mon., 1600 Mark jährlich + 240 Mark Wohnungsgeld + 73 Bekleidungsgeld

1. Januar 1913 Straßenbauaufseher in Dresden mit Änderung des Wohnungsgeldes auf 360 Mark lt. Gesetz vom 2. Juli 1912

1. April 1914 Straßenbauaufseher in Dresden mit Änderung des Gehalts auf 1700 Mark jährlich

1. Juli 1914 Straßenbauaufseher in Dresden mit Änderung des Gehalts auf 1800 Mark jährlich

1. Oktober 1914 Amtsstraßenmeister ohne Bezirk in Dresden, 1800 Mark jährlich + 450 Wohnungsgeld + 110 Mark Bekleidungsgeld

1. Juli 1917 Amtsstraßenmeister ohne Bezirk in Dresden mit Änderung des Gehalts auf 2000 Mark jährlich

1. Januar 1919 Amtsstraßenmeister mit Bezirk in Dippoldiswalde, 2000 Mark jährlich + 300 Mark gesetzliche Zulage + 900 Mark Dienst(sachen?) + 25 Mark Porto

1. August 1922 Oberamtsstraßenmeister in Dippoldiswalde  
jetzt Straßenbau-Inspektor der Straßenbauinspektion

4) Begleitschreiben des XII.(1. Kgl. Sächs.) Armeekorps 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 vom 18. Oktober 1907 an das Kgl. Finanzministerium, III. Abteilung, Dresden-N. zu Nr. 5)

## **5) Bewerbung Guido Hertels um Stelle bei Straßenbauaufsicht vom 18. Oktober 1907**

formlose Bewerbung mit Auflistung der Anlagen:

Lebenslauf, Stammrollenauszug (*Truppen-Stammrolle*), ärztliches Zeugnis, Beurteilung, beglaubigte Abschrift des Zivilversorgungsscheins, 5 Zeugnisse der Städtischen Gewerbeschule Dresden, 1 Lehre Zeugnis (*Die Ausbildungszeugnisse befinden sich nicht in der Personalakte.*)

unterzeichnet "ganz gehorsamst Ernst Guido Hertel"

## **6) + 7) Lebenslauf vom 18. Oktober 1907**

"Ich, Ernst Guido Hertel, 7. Kind des 1902 verstorbenen Schuhwarenfabrikanten Friedrich Hertel und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Kunze, wurde am 1. Dezember 1875 in Burkhardtsdorf bei Chemnitz geboren, daselbst ev.-luth. getauft und erzogen und von 1882 – 1900 in der dortigen sechsklassigen Volksschule unterrichtet.

Von 1890 – 1892 beschäftigte mich mein Vater, dem inzwischen die Direktion des Spar- und Vorschußvereins zu Burkhardtsdorf und die Geschäfte des Vorsitzenden der Ortskrankenkasse und der Alters- und Invalidenversicherung überragen worden war, in der Verwaltung seines Gewerbebetriebes, sowie bei der Unterhaltung und Pflege seiner größeren Obstbaumpflanzungen und zur Hilfeleistung bei den von ihm auf eigene Rechnung übernommenen Bauten. Während dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, mir allgemeine Kenntnisse über die Geschäfts- und Buchführung, Arbeiterversicherung und auch über Obstbau zu erwerben.

Nach genügender körperlicher Entwicklung kam ich meinem schon lange gehegten Wunsche nach, im Baufach tätig zu werden und arbeitete von 1893 – 1895 bei den Baugewerken Carl Wieland in Burkhardtsdorf als Zimmerlehrling, im letzten Sommer als Geselle. Am 19. Oktober 1895 trat ich bei der 3. Kompagnie 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 zum aktiven Dienst ein, diente als Kapitulant weiter und wurde im Juni 1896 zum Unteroffizier, im November 1899 zum Sergeanten, im April 1905 zum Vizefeldwebel und am 1. Juli 1905 zum Feldwebel befördert. Während meiner Dienstzeit war ich von April 1898 bis Oktober 1900 als Kammerunteroffizier, von Mai 1901 bis Juli 1901 zum Fährkommando Pillnitz, von Juli 1901 bis Oktober 1903 als Haushofmeister des Offizierskasinos, von November 1903 bis März 1905 als Kantinen-Verwalter kommandiert.

Um mich für eine spätere Bewerbung um Anstellung bei der Kgl.

Straßenbauverwaltung vorzubereiten, besuchte ich neben dem allgemeinen Unterricht in den Kapitulantenschulen von Ostern 1899 bis 1900 und von Oktober 1901 bis Juli 1903 die Abend- und Sonntagskurse der Städtischen Gewerbeschule zu Dresden. Von August 1903 bis jetzt war ich infolge dienstlicher Unabkömmlichkeit gezwungen, den Besuch vorgenannter Anstalt zu unterbrechen und mich durch Privatunterricht weiter zu bilden. Ich beabsichtige den Unterricht in an der Städtischen Gewerbeschule von jetzt ab bis zu einer etwaigen Einstellung bei der Kgl. Straßenbauverwaltung fortzusetzen. Seit Januar 1905 bin ich verheiratet mit Klara Sachse, Tochter des Invaliden Christian Sachse in Weimar; in der Ehe wurde mir eine Tochter geboren. Meine Vermögensverhältnisse sind geordnet.

unterzeichnet: Ernst Guido Hertel, Feldwebel"

## 8) Auszug aus der Truppen-Stammrolle der 2. Kompanie 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 den Feldwebel Ernst Guido Hertel betreffend

8b) Tabelle mit den hier schon mehrfach erwähnten persönlichen Angaben und außerdem

Personenbeschreibung:

Größe:	169 cm	Augen:	braun
Gestalt:	untersetzt	Haar:	dunkelblond
Kinn:	rund	Bart:	Schnurrbart
Nase:	gew.	besondere Kennzeichen:	./.
Mund:	klein		

Schießklasse:

1896 II.

1897 I.

1898 I.

1899 bes. S.

Beförderungen:

15. September 1896	Gefreiter
1. Juni 1897	Unteroffizier
15. November 1899	Sergeant
1. April 1905	ubz. Vizefeldwebel
1. Juli 1905	etatmäßiger Feldwebel

Versetzung von 3. Kompanie nach 4. Kompanie am 1. April 1903

hat kapituliert:

1. Oktober 1897 bis 30. September 1899 gg. Gewährung des Kapitulanten-Grundgehalts

1. Oktober 1899 bis 30. September 1900 und 1. Oktober 1900 bis 30. September 1903 gg. Gewährung der Ministerialzulage von 300 Mark

1. Oktober 1904 bis 18. Oktober 1907

Dienst seit 19. Oktober 1907 freiwillig i. d. Obermann(schaft?)

Verwundungen/Krankheiten:

10. – 14. Dezember 1895	keine/ Zahngeschwür
13. – 19. Januar 1896	keine/Luftröhrenkatarrh ( <i>Tracheitis</i> )
11. – 22. Februar 1896	keine/Zellengewebsentzündung am linken Handrücken
20. – 27. April 1896	keine/Mittelohrentz. ( <i>Otitis media</i> ) rechts
3. – 21. April 1898	Lazarett, Permeritium ( <i>oder Permeritum?</i> ) am 4. Finger d. re. Hand ( <i>möglicherweise hat etwas den Finger durchdrungen/durchstoßen</i> )
10. – 14. Januar 1901	Revier, akuter Kehlkopfkatarrh ( <i>Laryngitis</i> )
20. – 27. März 1901	Revier, Furunkel und Zellengewebsentzündung am rechten Vorderarm

keine Strafen

Verhalten vorzüglich

andere Bemerkungen:

geimpft

Stiefellänge 30, Weite 4

ist ausgebildet militärisch, im Gewebe, im Schwimmen

vollendet am 18. Oktober 1907 nach 12-jähriger Dienstzeit und in Besitz des Zivilversorgungsscheins Nr. 554

unterzeichnet: Planck, Hauptmann und Kompagniechef

### **9) Abschrift Zivilversorgungsschein (Inhalt sh. Notizen auf S. 3)**

Die Abschrift ist unterzeichnet mit Planck, Hauptmann und Kompagniechef.

### **10) Ärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand Feldwebel E. G. Hertel**

z. Zt. keine Klagen

von kräftigem Körperbau

gut entwickelte Muskulatur

mäßiges Fettpolster

Haut- und Schleimhäute von gesundem Aussehen

Lungen und Herz gesund

Unterleiborgane ohne erkennbare krankhafte Veränderungen

für die in Frage kommende Tätigkeit fähig und in der Lage sie noch viele Jahre versehen zu können

unterzeichnet: Dr. Bennecke, Stabsarzt und Bataillonsarzt

Dresden, 12. Dezember 1907

### **11) + 11b) Beurteilung des Feldwebels Ernst Guido Hertel**

"Hertel hat einen sehr anständigen und achtenswerten Charakter, ist äußerst strebsam, eifrig und sehr gewissenhaft, hat ein bestimmendes Auftreten als Vorgesetzter und ist seinen Vorgesetzten gegenüber stets in angemessener Haltung. Während seiner Dienstzeit ist er häufig in Stellungen verwendet worden, die eines besonderen Vertrauens würdig sind, so 2 Jahre als Kammer-Unteroffizier, ¼ Jahr als Führer des Fähr-Kommandos, 2 ½ Jahre als Buchführer und Aufsichtsführender der Kantine des Bataillons, 2 ¼ Jahre bis jetzt Kompagnie-Feldwebel. In diese Stellungen hat sich Hertel mit großem Fleiß und Verständnis eingearbeitet und uns zur vollen Zufriedenheit bewährt, was umso mehr anzuerkennen ist, als daß die Buch- und Dienstaufzeichnungen aller Art sind und die Rechnungs- und Wirtschaftsprüfung ... der Kantine, unter großer Genauigkeit, Umsicht und Verständnis für kaufmännischen Betrieb erfordert.

Neben seinem Dienste hat es Hertel verstanden, sich eine gute Allgemeinbildung anzueignen und zu vervollkommen, sowohl in den sehr vielseitigen und verschiedenartigen militärischen Dienstvorschriften als auch in außermilitärischen

Zweigen. Sein außerdienstliches Verhalten ist einwandfrei, er lebt in geordneten Verhältnissen und führt ein sehr achtbares Familienleben. Er ist ausgezeichnet geeignet zum Beamten nach seinen ganzen Eigenschaften und Charakter. Hertel genießt mein volles Vertrauen, sodaß ich ihm mein bestes Zeugnis ausstellen kann.

Dresden, 22. September 1907

unterzeichnet: Planck, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Pionier-Bataillon Nr. 12"

### **12) Schreiben Fin. Min., III. Abt. vom 19. Oktober 1907 an das K. 1. Pionier-Bataillon Nr. 12, Dresden-N. (Entwurf)**

"Der Feldwebel Ernst Guido Hertel ist zunächst in die Bewerberliste für Straßenbauaufseher eingetragen worden. Seiner Vormerkung in der Anwärterliste hat dagegen voranzugehen, daß er die vorgeschriebene Prüfung, zu deren Ablegung er sich bereiterklärt hat, mit Erfolg ablegt. Zur Einberufung für die Prüfung besteht freilich jetzt und voraussichtlich in näherer Zeit keine Aussicht, da bereits eine Anzahl älterer Bewerbungen von Militäranwärtern vorliegt. Es wird verfügt, den Hertel hiervon vorläufig in Kenntnis zu lassen."

### **13) Schreiben Guido Hertels vom 24. November 1908 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung, Dresden-N.**

"Das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung bitte ich ganz gehorsamst unter Bezugnahme auf mein Gesuch vom 18. Oktober 1907, mich in der Bewerberliste für Straßenbau-Aufseher weiter zu führen."

unterzeichnet: Ernst Guido Hertel, Feldwebel der 2. Kompagnie des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12

Verwaltungsnotizen auf diesem Blatt:

"Notiz in die Meldeliste 30. November 1908, Gesuch des Feldwebels Hertel um Weiterführung in der Bewerberliste für Straßenbau-Aufseher 2372.07 Meldeliste Nr. 53"

### **14) Schreiben Guido Hertels vom 16. November 1909 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung, Dresden-N.**

Hertel erneuert die Bitte um Weiterführung in der Bewerberliste

Verwaltungsnotizen auf diesem Blatt:

"Hertel hat am 7. September d. J. die vorgeschriebene Prüfung für den Dienst als Straßenbauaufseher mit gutem Erfolg abgelegt, was hiermit aktenkundig gemacht wird.

unterzeichnet: Stange (?), Oberbaurat

12. Februar 1910 Eintragung in die Anwärterliste

1430.10\_Probedienstleistung – Meldeliste lfd. Nr. 53"

**15) + 15b) Auszug aus der Truppen-Stammrolle der 2. Kompagnie 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 den Feldwebel Ernst Guido Hertel betreffend vom 5. Februar 1910**

inhaltlich identisch mit den Angaben zu Nr. 8) + 8b)

unterzeichnet: Ermler, Oberleutnant und Kompagnie-Führer

**16) + 16b) Schreiben des Fin. Min., III. Abt. vom 16. Juni 1910 an die Amtsh. Dresden-Altstadt, das Straßen- und Wasserbauamt II und die Bauverwaltung II hier**

"Das F. M. hat beschlossen, den Militäranwärter Feldwebel der 2. Kompagnie des 1. (2. S.) Pionier-Bataillons Nr. 12

Ernst Guido Hertel

vom 1. Oktober 1910 ab als Straßenbauaufseher bei der staatlichen Str.- u. W.-Bauverwaltung und zwar zunächst auf die Dauer von 6 Monaten zur Probedienstleistung, ohne Verleihung der Staatsdienereigenschaft, übrigens mit Vorbehalt zehntägiger Kündigung aufzunehmen und dem Str.- u. W.-Bauamt Dresden II beizugeben.

Hertel erhält während dieser Probedienstzeit eine am Schlusse des Monats zahlbare Monatsvergütung von einhundert (100) Mark, den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß sowie jährlich 73 Mark Bekleidungsgeld und bei auswärtigen Verrichtungen die für Straßenbauaufseher geordneten Vergütungen.

Hertel wird entsprechend beschieden und angewiesen werden, sich bei dem Str.- u. W.-Bauamt Dresden II zur Verpflichtung und zum Dienstantritt rechtzeitig anzumelden, auch sich bei der Amtsh. Dresden-Altstadt vorzustellen.

Der Genannte ist von dem Bauamte gemäß §70 Abs. 3 der Vdg. vom 20. Februar 1879, S. 53 ff. des Ges. u. VBl. mittels Handschlag zu verpflichten.

Zu dem bezüglichen Protokolle, von dem beglaubigte Abschrift einzureichen ist, folgen 2 Vordrucke bei.

Die Kämmerei wird angewiesen, die Bezüge an Hertel vom 1. Oktober d. Js. ab auszuzahlen und vorschriftsmäßig zu verschreiben. Anfang März wolle das Bauamt, sofern hierzu nicht schon vorher Anlaß gegeben sein sollte, über die Leistungen sowie die dienstliche und außerdienstliche Führung des G. Hertel gutachterlichen Bericht erstatten.

F. M., III. Abt. Dresden, den 16. Juni 1910"

**17) Schreiben des Fin. Min., III. Abt. vom 16. Juni 1910 an das 1. (2. S.) Pionier-Bataillon Nr. 12 Dresden.**

Es enthält den Vermerk: "hierzu 8 Zeugnisse zur Aushändigung an Hertel" und nachstehende zusätzliche Ausführungen:

"Das F. M. hat beschlossen ... geordneten Vergütungen. (*Text wie bei Nr. 16*)

Im Interesse des Dienstes ist es erwünscht, daß Hertel während der Probedienstleistung Zivilkleidung trägt. Das Bataillon wird ersucht, den G. Hertel unter Abkommandierung entsprechend in Kenntnis zu setzen und anweisen zu lassen, sich am 1. Oktober 1910 bei dem Str.- u. W.-Bauamt Dresden II zum Dienstantritt anzumelden, auch sich bei der Amtsh. Dresden-Altstadt vorzustellen.

Vor endgültiger Anstellung Hertels ist seinerzeit die Urschrift des Zivilversorgungsscheins einzufordern."

### **18) Schreiben des Straßen- und Wasser-Bauamts Dresden II vom 3. Oktober 1910 an das Königliche Finanz-Ministerium, III. Abteilung in Dresden-N.**

"Gemäß Verordnung vom 16. Juni 1910, Nr. 1430 Strb. Reg., wird dem Königlichen Finanz-Ministerium anbei eine beglaubigte Abschrift über die am 1. Oktober 1910 erfolgte Verpflichtung des Militäranwärters und Feldwebels Ernst Guido Hertel, hier, als Straßenbauaufseher überreicht"

unterzeichnet: Schiege

### **19) Beglaubigte Abschrift zu Nr. 1430 Strb. Reg., Dresden-A., am 1. Oktober 1910**

"Vor dem unterzeichneten Vorstande des Kgl. Straßen- und Wasser Bauamtes Dresden II erscheint

Herr Ernst Guido Hertel.

Nach Verlesung der Verordnung des Königlichen Finanzministeriums vom 16. Juni 1910, Nr. 1430 Strb. Reg., hat derselbe das Versprechen, seine künftigen Dienstobliegenheiten nach Maßgabe der ihm erteilten oder noch zu erteilenden Dienstanweisungen treu und gewissenhaft erfüllen und den Anforderungen seiner Dienstvorgesetzten genau nachkommen zu wollen, mittels Handschlags abgegeben. Auf Verlesen genehmigt und mitunterschieden wie nachrichtlich anher bemerkt."

unterzeichnet: Wilhelm Schiege, Ernst Guido Hertel  
beglaubigt durch Dünnebier (verpf. Prot.)

Stempeleindruck: violett, oval mit sächsischem Wappen mit Königskrone, innen, links beginnend nach oben und rechts führende umlaufende Schrift "K.-Strassen- u. Wasser-Bauamt" und unten 1 Zeile waagrecht "Dresden"

### **19b) Pflichtenchein des Fin. Min.s vom 7. Oktober 1910 für Hertel**

"Dem am 1. Dezember 1875 zu Burkhardtsdorf bei Chemnitz geborenen Feldwebel der 2. Kompagnie des 1. (2. S.) Pionier- Bataillons Nr. 12, Ernst Guido Hertel, ist vom 1. Oktober 1910 ab die Stelle eines Straßenbauaufsehers bei der staatlichen Straßen- und Wasserbau-Verwaltung zunächst probeweise und ohne Verleihung der Staatsdienereigenschaft, übrigens mit Vorbehalt zehntägiger Dienstaufkündigung übertragen und dafür eine monatliche Vergütung von einhundert (100) Mark ausgesetzt worden. Hierüber ist dem Hertel nach seiner am 1. des Monats erfolgten Verpflichtung dieser Pflichtenchein unter dem Siegel des F. Ms. erteilt worden."

Notizen auf diesem Blatt:

"Reinschrift vorst. Pflichtencheins ist K. h. an das Str.- u. W.-Bauamt II hier zur Aushändigung an Hertel abzufertigen."

"Zeitungsbekanntmachung erfolgt erst nach endgültiger Anstellung."

**20) + 20b) Beurteilung für Guido Hertel vom Str.- u. Wasser-Bauamt Dresden II vom 7. März 1911 an das Königliche Finanzministerium, III. Abteilung in Dresden-N.**

"In Gemäßheit der Verordnung vom 16. Juni 1910, Nr. 1430 Strb. Reg. wird dem Königlichen Finanz-Ministerium hierdurch angezeigt, daß die Leistungen des Straßenbauaufsehers Ernst Guido Hertel, der dem Bauamte vom 1. Oktober 1910 ab zur Probendienstleistung zugewiesen worden ist, bis jetzt stets sehr zufriedenstellend gewesen sind und daß die Führung desselben in und außerdem Dienste immer tadellos gewesen ist."

unterzeichnet: Schiege

**21) + 21b) Schreiben des F. M., III. Abt. vom 9. März 1911 an die Amtsh. Dresden-Altstadt, das Str.- u. W.-Bauamt II und die Bauverwalterei II hier**

"Das F. M. hat auf den Bericht des Bauamtes vom 7. des Monats beschlossen, den ihm seit 1. Oktober vorigen Jahres zur Probendienstleistung als Straßenbauaufseher zugewiesenen Militär-anwärter Feldwebel der 2. Kompagnie des 1. (2. K. S.) Pionier-Bataillons Nr. 12 in Dresden, Ernst Guido Hertel, vom 1. April 1911 ab endgültig als Straßenbauaufseher unter Verleihung der Staatsdienereigenschaft, jedoch mit Vorbehalt dreimonatiger Kündigung, anzustellen. Hertel, dem der Zeitraum von 3 Jahren von der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter gemäß den Bestimmungen in Anlage F zur Besoldungsordnung (Ges. u. V. Blatt 1910, S. 138) angerechnet wird, erhält vom 1. April 1911 ab anstelle der bisherigen Monatsvergütung einen jährlichen Gehalt von eintausendsechshundert (1600) Mark. Die übrigen Bezüge bleiben unverändert.

Das Bauamt hat den Hertel entsprechend zu bescheiden und gemäß dem Gesetze vom 20. Februar 1879, S. 51 fg. des Ges. u. V. Bl. in Verbindung mit dem Gesetze vom 14. Mai 1910, S. 76 fg. des Ges. u. V. Bl. nach der Verordnung vom 20. Februar 1879, S. 53 fg. des Ges. u. V. Bl. zu verpflichten. Von dem hierüber aufzunehmenden Protokoll, zu dem 2 Vordrucke beifolgen, ist beglaubigte Abschrift mit Beifügung des Geburtszeugnisses, eines Nachweises über die dem Hertel anzurechnende Militärdienstzeit sowie des Zivilversorgungsscheins anher einzureichen. Der Beginn der Gesamtaufrückungszeit wird auf den 1. April 1908 festgesetzt.

Das 1. (K. S.) Pionier-Bataillon Nr. 12 in Dresden ist von gegenwärtiger Anstellungsverfügung mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt worden, den Hertel mit Ende dieses Monats aus dem Militärdienste zu entlassen. Hertel ist hiervon in Kenntnis zu setzen."

**22) Schreiben des F. M., III. Abt. vom 9. März an das 2. (K. S.) Pionier-Bataillon Nr. 12 Dresden**

"Das F. M. hat beschlossen, den seit dem 1. Oktober 1910 zum Straßen- und W.-Bauamt II hier wegen der Probendienstleistung abkommandierten Militär-anwärter Feldwebel der 2. Kompagnie des 1. (K. S.) Pionier-Bataillons Nr. 12 in Dresden, Ernst Guido Hertel, vom 1. April 1911 ab endgültig als Straßenbauaufseher unter

Verleihung der Staatsdienereigenschaft, jedoch mit Vorbehalt dreimonatiger Kündigung, anzustellen.

Das Bataillon wird hiervon unter Bezugnahme auf das Schreiben des F. Ms. vom 16. Juni 1910 Nr. 1430 Strb. Reg. mit dem Ersuchen in Kenntniss gesetzt, den Hertel mit Ablauf dieses Monats aus dem Militärdienste zu entlassen."

### **23) + 23b) Schreiben des Straßen- und Wasserbauamtes Dresden II vom 1. April 1911 an das Königliche Finanz-Ministerium, III. Abteilung in Dresden**

"Der ergangenen Verordnung vom 9. März 1911, Nr. 546 Strb. Reg., entsprechend ist der dem Bauamte seit 1. Oktober 1910 zur Probepflichtleistung als Straßenbauaufseher zugewiesene Militäranwärter

Ernst Guido Hertel

für das ihm vom 1. April 1911 ab endgültig übertragene Amt eines Straßenbauaufsehers am heutigen Tage anweisungsgemäß verpflichtet worden. Dem Königlichen Finanzministerium wird eine beglaubigte Abschrift hierüber aufgenommenen Protokolls unter Beifügung

1 Geburts- und Taufzeugnisses  
1 Militärpasses und  
1 Zivilversorgungsscheines Nr. 554

zur Kenntnisnahme und weiteren Entschließung gereicht."

unterzeichnet: Schiege

### **24) + 24b) + 25) Beglaubigte Abschrift zu Nr. 546 Strb. Reg. Dresden-A. am 1. April 1911**

"Vor dem unterzeichneten Vorstande des kgl. Straßen- und Wasser-Bauamtes Dresden II erscheint Herr Straßenbauaufseher Ernst Guido Hertel. Demselben wird nach Vorlesung und Verordnung des Königlichen Finanzministeriums vom 9. März 1911 zu Nr. 546 Strb. Reg. eröffnet, dass er für die ihm durch diese Verordnung übertragene Stelle eines Straßenbauaufsehers eidlich in Pflicht genommen werden solle, und wird ihm hierauf nach eindringlicher Erinnerung an die Heiligkeit des Eides nachstehende Eidesnorm:

Sie schwören bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass Sie dem Könige treu und gehorsam sein, die Gesetze des Landes und die Landesverfassung streng beachten, dass Ihnen übertragene Amt des Straßenbauaufsehers sowie jede künftig Ihnen zu übertragende Amt und jede Verrichtung im öffentlichen Dienste unter genauer Befolgung der gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen Ihrer Vorgesetzten gemäß, nach Ihrem besten Wissen und Gewissen verwalten und sich allenthalben so betragen wollen, wie es einem treuen, redlichen und gewissenhaften Staatsdiener gebührt.

in ihrem ganzen Zusammenhange ... (*Heftloch*) vorgelesen.

Guido Hertel

sprach hierauf unter Erhebung der rechten Hand die Worte: Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

Auf Verlesen genehmigt und mitunterschieden

Wilhelm Schiege, Finanz- und Baurat  
Ernst Guido Hertel, Straßenbauaufseher

beglaubigt am 1. April 1911, Wilhelm Schiege, Finanz- und Baurat

Stempeleindruck: K.-Straßen- u. Wasserbauamt Dresden (*wie zu Nr. 19 beschrieben*)"

## **26) Bestallungsdekret vom 7. April 1911 (auf Vordruck)**

"Dem am 1. Dezember 1879 zu Burkhardtsdorf geborenen, seitherige Feldwebel der  
2. Kompagnie 1. K. S. Pionier-Bataillons Nr. 12 in Dresden

Ernst Guido Hertel

ist vom 1. April 1911 ab die Stelle eines

Straßenbauaufsehers

bei der staatlichen Straßen- und Wasserbauverwaltung mit Vorbehalt dreimonatiger  
Dienstaufrücktritt übertragen und dafür ein jährlicher Gehalt von

eintausendsechshundert (1600) Mark

ausgesetzt worden.

Beginn der Staatsdienstzeit: 1. April 1911

Anrechnungsfähige Militärdienstzeit: 15 Jahre, 5 Monate, 13 Tage

davon entfallen 10 Jahre, 4 Monate, 0 Tage auf die Zeit nach dem erfüllten 25.

Lebensjahr. Hierüber ist dieses

BESTALLUNGSDEKRET

unter dem Siegel des Finanzministeriums ausgefertigt worden.

Dresden, am 7. April 1911"

Notiz auf dem Blatt:

"Vollzogene Reinschrift des Bestallungsdekretes nebst Geburts-Zeugnis und  
Militärpaß K. h. an das Str.- u. W.-Bauamt II hier abzufertigen."

"Zeitungsbekanntmachungen liegen bei Nr. 810 Strb. Reg."

27) ...

## **28) Verwaltungsnotiz vom 7. Juli 1914**

"Bewilligung n. a. o. Unterst. von 10 Mark aus Tit. 12 zu den Ausbesserungskosten  
seines Fahrrades."

## **29) + 29b) Schreiben des Kgl. Straßen- und Wasserbauamtes Dresden II vom 14. Oktober 1914 an das Kgl. Finanz-Ministerium, III. Abt. in Dresden**

"..., dass die Verpflichtung ... vom 1. Oktober 1914 ab zum Amtsstraßenmeister  
ohne besonderen Dienstbezirk ernannten Straßenbauaufsehers Hertel für seine  
Stellung seitens des unterzeichneten Bauamtes bis jetzt nicht hat vorgenommen  
werden können, sondern bis auf weiteres hat verschoben werden müssen, weil  
Hertel vom 3. September 1914 ab als Feldwebel des Pionier-Ersatz-Bataillons Nr. 12  
in Pirna a. E. zum Heeresdienst einberufen ist.

unterzeichnet: Schiege"

### **30) + 30b) Schreiben des Fin. Min. vom 12. Dezember 1918 an die Amtsh. Dippoldiswalde sowie das Str.- u. W.-Bauamt II und die Bauverwalterei Dresden (Entwurf)**

"Das Finanzministerium hat beschlossen, den Amtsstraßenmeister ohne besonderen Dienstbezirk, Ernst Guido Hertel, beim Str.- u. W.-Bauamt Dresden II vom Zeitpunkte seiner Entlassung aus dem Heeresdienste ab, der vom Bauamt unverzüglich anher anzuzeigen ist, den Amtstraßenmeisterbezirk Dippoldiswalde zu übertragen und ihn zu gleicher Zeit nach Dippoldiswalde unter Gewährung der gesetzlichen Umzugskosten zu versetzen. Auf die Umzugskosten wird ihm der Betrag von zweihundertfünfzig (250) Mark als Vorschuß bewilligt. Die Bauverw. wird angewiesen, solchen an den Versetzten auf Verlangen auszuzahlen und bis auf weiteres in der Anhangsrechnung zu verausgaben.

\*

Hertel ist entsprechend zu bescheiden und anzuweisen, sich bei der Amtsh. Dippoldiswalde zum Dienstantritt anzumelden.

\* Einschub:

"Hertel erhält neben seinen bisherigen Dienstbezügen an 2000 Mark Gehalt jährlich und den tarifmäßigen Wohnungszuschuß vom Tage der Übernahme des Bezirks ab. 300 Mark jährlich pensionsfähige persönliche Zulage  
900 Mark jährlich feste Dienstaufwandsentschädigung  
25 Mark jährlich feste Vergütung für Porto-Aufwand"

### **31) + 31b) Schreiben d. Str.- u. W.-Bauamt II Dresden vom 28. Dezember 1918 an das Finanzministerium, III. Abteilung**

"... Guido Hertel ... unter dem 20. Dezember 1918 aus dem Heeresdienste entlassen worden ist, aber der ihm als Zahlmeister-Stellvertreter danach noch obliegenden heeresdienstlichen Verpflichtungen wegen seinen Dienst als Amtsstraßenmeister in Dippoldiswalde erst vom 2. Januar 1919 ab in vollem Umfange aufnehmen kann. ...

unterzeichnet: Schiege

**Beschluß des Finanzministeriums, III. Abt. vom 2. Januar 1919** zu Nr. 2851 Strb. u. Wb. Reg.: Hertel ist nunmehr als Amtsstraßenmeister mit besonderem Dienstbezirk zu verpflichten."

32) **Protokoll zum Dienstantritt** als Amtsstraßenmeister mit besonderem Dienstbezirk **vom 13. Januar 1919**

33) **Bestallungsdekret** für diese Funktion **vom 22. Januar 1919** (*sonst gleicher Inhalt wie Nr. 26*)

34) – 42) Verwaltungsnotizen zur Besoldung u.a.

### **37) Eingabe Hertels vom 16, März 1921 an das Str.- u. Wasser-Bauamt Dresden II**

*(Dieses Dokument befindet sich außerhalb der Reihenfolge als letztes Blatt in der Akte.)*

"Aufgrund von Nr. 4044 Str.- u. Wb. Reg. vom 18. Dezember 1920 bitte ich das Bauamt, mir auf die am 31. März 1921 fällige Dienstaufwandsentschädigung in Höhe von 650 Mark für das 4. Vierteljahr 300 Mark als Abschlagszahlung anweisen zu wollen. Gestern wurde mir die Auszahlung eines solchen Vorschusses von der Bw. als nicht angängig bezeichnet. Die Dienstaufwandsentschädigung ist zum großen Teil eine Pauschalvergütung für vorgelegte Reisekosten und Tagegelder und auf sie dürfte die oben genannte Vvdg., sinngemäß Anwendung zu finden haben. Wenn das Bedürfnis zu Abschlagszahlungen schon bei monatlicher Abrechnung anerkannt worden ist, so müsste das Bedürfnis bei ¼-jährlich nachträglicher Zahlung erst recht Anerkennung finden. Auch bei dem Restteil der Dienstaufwandsentschädigung handelt es sich um bereits für die Staatskasse vorgelegte Gelder für Miete, Licht, Feuerung, anteilige Fahrradinstandsetzungskosten, Ausgaben für Schreibwaren usw. wofür eine Abschlagszahlung im Verhältnis der abgelaufenen Zeit unbedenklich sein dürfte, da doch auf Erstattung verlagsweise gezahlter Gelder ein Rechtsanspruch geltend gemacht werden kann, also die Gefahr eines Verlustes für die Staatskasse nicht besteht. Bei der unverhältnismäßig geringen Aufbesserung der Gesamtbezüge um 5 v. H. (Dippoldiswalde ist noch in der 5. Ortsklasse), bedarf ich des erbetenen Geldes sehr dringend und ich bitte sehr, die Sache bald wirksam machen zu wollen.  
unterzeichnet: Hertel"

### **37b) Beschluß des Str.- u. W.-Bauamt II, Bauverwaltung Dresden vom 29. März 1921**

"Amtsstraßenmeister Hertel ist darauf hinzuweisen, dass er die Dienstaufwandsentschädigung nach dem Mustereintrag auf Seite 106/107 Strb. R. V. auch monatlich nachträglich abholen kann. Die Eingabe wird durch diesen Hinweis als erledigt angesehen."

### **43) Mitteilung des Amtsgerichts, Abt. IV von März 1933**

"In der Strafsache gegen den Oberamtsstraßenmeister Ernst Guido Hertel, geb.: 1. Dezember 1875  
Whg.: Dippoldiswalde, Wolframsdorfer Straße 12  
ist wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung seiner Berufspflichten, in einheitlichem Zusammentreffen mit Zuwiderhandlung gg. §24 Abs. IV der K. V. O. auf Grund des §230 Abs. 1 u. 2 SGBs., in einheitlichem Zusammentreffen mit Zuwiderhandlung nach §24 Abs. 4 K. V. O., §21 des Gesetzes vom 3. Mai 1909 bei dem Amtsgericht zu Dresden am 4. März 1933 die rechtskräftige Verurteilung zu 30 RM Geldstrafe, ersatzweise 3 Tage Gefängnis, erfolgt. Die gegen das Urteil von Hertel eingelegte Berufung hat er mit Schreiben vom 9. März 1933 wieder zurückgezogen.

Amtsgericht Abt. IV  
unterzeichnet: Richter Glatte"

44) Mitteilung an das Finanzministerium, III. Abteilung über vorstehenden Sachverhalt und Verhandlung über Straferlass.

45) Mitteilung über Straferlass gemäß Gesetz über Gewährung von Straffreiheit in Sachsen vom 28. April 1933

46) Handzettel

### **47) + 48) Fragebogen zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933**

eingetragen sind hier nur die Personaldaten und:

"Haben Sie sich im kommunistischen Sinn betätigt? – nein  
Welcher politischen Partei haben Sie bisher angehört? – keiner"

### **49) neue Vereidigung im Amt vom 28. August 1934**

"Schwur:

Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.

Dippoldiswalde, 28. August 1934, Guido Hertel, Oberamtsstraßenmeister"

### **50) – 52) Mitteilung des Straßen- und Wasserbauamtes vom 20. August 1935 an das Staatsministerium des Innern**

*(A5-Blätter, außerhalb der Reihenfolge am Ende der Akte)*

"Oberamtsstraßenmeister Hertel in Dippoldiswalde leidet an Zuckerkrankheit und ist seit 1. August 1935 dienstunfähig."

Es ist ferner von 6 – 8 Wochen Krankenhausbehandlung im Rudolf-Heß-Krankenhaus, Fürstenstraße 74, wegen Zehenbrand die Rede. Ab 1. Dezember 1935 ist Hertel wieder im Dienst.

*(Das Rudolf-Heß-Krankenhaus ist heute das Universitätsklinikum der TU Dresden. Die Adresse lautet heute nach Änderung des Straßennamens Fetscherstraße 74.)*

### **53) Antrag auf Verleihung des Treuedienst-Ehrenzeichens vom 27. April 1938**

u.a. Auflistung der Berufslaufbahn und Militärdienstzeiten

54) **Verleihung der 1. Stufe des Treuedienst-Ehrenzeichens am 24. Oktober 1938**

55) – 57) fehlen, danach folgen Besoldungssachen und ein Blatt, datiert **5. September 1921**, dessen Seitenzahl wegen Beschädigung der linken oberen Ecke nicht zu lesen ist.

"Das Finanzministerium hat dem Amtsstraßenmeister Hertel in Dippoldiswalde auf Ansuchen einen unverzinslichen Vorschuß von  
2000 Mark  
zur Beschaffung eines Fahrrades mit Hilfsmotor bewilligt."

– Ende der Dokumente in Personalakte –

## Abkürzungen / Erläuterungen:

(2. K. S.) Pionier-Bataillon	(2. Königlich-Sächsisches) Pionier-Bataillon
(2. S.) Pionier-Bataillon	(2. Sächsisches) Pionier-Bataillon
1. Pionierbataillon Nr. 12	Das 1. (Königlich Sächsische) Pionier-Bataillon Nr. 12 wurde 1698 errichtet und war ein Truppenteil des sächsischen Kontingents der preußischen Armee. Es war dem XII. Armeekorps zugeordnet. Friedensstandort war Pirna. sh. <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Neupreu%C3%9Fische_Pionierbataillone#1._.28K.C3.B6niglich_S.C3.A4chsische_s.29_Pionier-Bataillon_Nr._12">http://de.wikipedia.org/wiki/Neupreu%C3%9Fische_Pionierbataillone#1._.28K.C3.B6niglich_S.C3.A4chsische_s.29_Pionier-Bataillon_Nr._12</a>
a. a. O.	am angegebenen Ort
AHM	Amtshauptmannschaft
Albertst.	Albertstadt, Stadtteil von Dresden, nördlich des Stadtzentrums
Amtsh.	Amtshauptmannschaft
Amtsstraßenmstr.	Amtsstraßenmeister
Bauverw.	Bauverwaltung
bes. S.	besondere Schießklasse
Bw.	Bauverwaltung
d. Js.	des Jahres
des F. Ms.	des Finanzministeriums
Dresden-A.	Dresden-Altstadt
Dresden-N.	Dresden-Nord
E † m. Schw.	Sächsisches Ehrenkreuz mit Schwertern
Eis † 2	Eisernes Kreuz II. Klasse
EK 2	Eisernes Kreuz II. Klasse
EK 2. Kl.	Eisernes Kreuz II. Klasse
etc.	<b>et cetera, und so weiter</b>
ev.-luth.	evangelisch-lutherisch

F. M.	Förderndes Mitglied, "Die Fördernden Mitglieder, die nicht Parteigenossen sein brauchten, zahlten monatlich bestimmte Beiträge. Die FM-Organisation war für den Bestand der Schutzstaffel von größter Bedeutung und durfte in ihrer Arbeit durch keine andere Dienststelle gestört werden. Während des Krieges wurden die Beiträge nicht kassiert. Die SS FM Organisation wurde 1926 von Josef Berchthold geschaffen, im März 1929 wurde sie offiziell von Hitler anerkannt.", vgl. Organisationsbuch der NSDAP, München: Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., 1943, 7. Auflage, S. 423 – 424 bzw. <a href="http://www.schatzsucher.de/Foren/archive/index.php?t-22909.html">http://www.schatzsucher.de/Foren/archive/index.php?t-22909.html</a>
F. M., III. Abt.	Finanzministerium, III. Abteilung
Fährkommando Pillnitz	Fährkaserne (1860 erbaut) am Kleinzschachwitzer Ufer – das Königliche Fährkommando in einer Aufnahme  von 1894. Photograph: Max Baum, Dresden (Archiv Dieter Fischer), sh. <a href="http://www.elbhangkurier.de/09_verlag/dataansichtskarten.html">http://www.elbhangkurier.de/09_verlag/dataansichtskarten.html</a>
fg.	folgende
Fin. Min., III. Abt.	Finanzministerium, III. Abteilung
Ges. u. V. Bl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Ges. u. V. Blatt	Gesetz- und Verordnungsblatt
Ges. u. VBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
Haushofmeister des Offizierskasinos	erster Diener im Offizierskasino (Speiseraum im weitesten Sinne für Offiziere)
HStA Dresden	Hauptstaatsarchiv Dresden
J.	Jahr
K. 1. Pionier-Bataillon	Königliches 1. Pionierbataillon
K. h.	Kenntnis halber, heute üblicher z. K. – zur Kenntnisnahme
K. Straßen- u. Wasserbauamt	Königliches Straßen- und Wasserbauamt
K. V. O.	Kraftverkehrsordnung

Kammer-unteroffizier	Die Uniformen einer Kompanie wurden von einem Kammerunteroffizier und seinen zwei zugeordneten Helfern verwaltet. sh. <a href="http://www.altearmee.de/uniformen6.html">http://www.altearmee.de/uniformen6.html</a>
Kantinen-Verwalter	Verwalter des Lagers und der Verpflegungsvorräte, Die Kantine war in der Regel ein Bereich des Offizierskasinos. vgl. <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Bottelier">http://de.wikipedia.org/wiki/Bottelier</a>
Kapitulant	Als Kapitulant wurde in der preußischen Armee ein freiwillig länger dienender Soldat bezeichnet. Grundlage war das „Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienst“ vom 9. September 1814. Nach Vollendung der regulären Pflichtdienstzeit (zwei bis drei Jahre) gab der Kapitulant seine freiwillige Weiterverpflichtung (Kapitulation) ab. Die Dienstzeit musste auf mindestens vier Jahre verlängert werden, üblich waren bis zu 12 Jahre (sog. Zwölfender). Der Kapitulant wurde zunächst mit dem zuletzt erreichten Dienstgrad weiterverpflichtet. Aus dem Kreis der Zeitfreiwilligen heraus wurden bevorzugt die Unteroffiziere des Regiments befördert. Seit 1893 erhielten Soldaten, die sich erstmals für mindestens vier weitere Jahre (Kavallerie: fünf Jahre) weiterverpflichteten, eine Sonderprämie ("Kapitulationshandgeld") von 100 Mark., sh. <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Kapitulant">http://de.wikipedia.org/wiki/Kapitulant</a>

Kapitulantenschulen	<p>Kapitulantenschulen, durch Kabinettsorder vom 2. Nov. 1877 errichtete Schulen bei den Truppenteilen, die von sämtlichen Unteroffizieren besucht werden müssen, zu denen aber nur diejenigen Mannschaften kommandiert werden dürfen, die sich zum Weiterdienen verpachten, also kapitulieren. In ihnen werden zwei Stufen gebildet: durch den Unterricht in der ersten sollen die Kapitulanten die zur Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht erforderlichen Schulkenntnisse erhalten; in der zweiten Stufe sollen sie die allgemeine Schulbildung erlangen, die von den Feldwebeln gefordert werden muß, und deren sie bedürfen, um die den versorgungsberechtigten Militärpersonen vorbehaltenen Zivilstellen ausfüllen zu können. Der Unterricht wird von Offizieren des Regiments, ausnahmsweise von befähigten Unteroffizieren, und von Zivillehrern erteilt; Schulzeit ist vom 1. Okt. bis 1. April. Wenn das ganze Regiment in Einer Garnison steht, wird für dasselbe nur eine Kapitulantenschule eingerichtet. Es können aber auch verschiedene Truppenteile, selbst verschiedene Waffen, einer Garnison gemeinschaftlich eine Schule einrichten. Bei der Artillerie, den Pionieren und dem Eisenbahnregiment dürfen noch weitere der Waffe entsprechende Unterrichtsgegenstände zu den obigen hinzutreten. sh. <a href="http://www.peter-hug.ch/lexikon/kapitulantenschulen">http://www.peter-hug.ch/lexikon/kapitulantenschulen</a>, vgl. v. Wedell, Leitfaden für den Unterricht auf der Kapitulantenschule, 6. Aufl., Berl. 1885)</p>
kgl.	königlich
Kgl. Sächs.	Königlich-Sächsisch
Kl.	Klasse
Kompagnie	Kompanie in früherer Schreibweise
Militäranwärter	<p>So werden die Inhaber des Zivilversorgungsscheins genannt. Es sind Unteroffiziere, die eine bestimmte Zeit gedient haben oder für den Militärdienst nicht mehr tauglich sind. sh. <a href="http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/Bildprojekt/Lexikon/php/suche_db.php?suc_hname=Milit%20ranw%20rter">http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/Bildprojekt/Lexikon/php/suche_db.php?suc_hname=Milit%20ranw%20rter</a></p>
Min. d. Inn.	Ministerium des Innern
Mon.	Monat
n. a. o.	evtl. "nach Anordnung" oder "nach angewiesener Order" oder sinngemäß "nach Rechnungslegung"

NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
Obermann	Person niedrigen militärischen Dienstgrades, erhält etwas mehr Sold als ein Feldwebel, sh. <a href="http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/">http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/</a>
OG	Obergeschoss
PA	Personalakte
Pion.-Bat.	Pionier-Bataillon
Pirna a. E.	Pirna an der Elbe
RDB	Reichsbund der Deutschen Beamten (ab 15.10.1933, früher Deutscher Beamtenbund - DBB, am 4. Dezember 1918 als „Zusammenschluss der deutschen Beamten- und Lehrervereinigungen auf gewerkschaftlicher Grundlage“ gegründet, Neugründung 1949 wieder als DBB), <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Reichsbund_der_Deutschen_Beamten">http://de.wikipedia.org/wiki/Reichsbund_der_Deutschen_Beamten</a>
RM	Reichsmark
Schießklassen	Die jüngste Jahresklasse und die noch nicht ausgebildeten Leute der ältern bilden die zweite, die ausgebildeten Leute die erste Schießklasse; Offiziere, Unteroffiziere und Kapitulanten, die alle Bedingungen der ersten Klasse zweimal erfüllt haben, bilden die besondere Schießklasse. sh. <a href="http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Schie%C3%9Fdienst">http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Schie%C3%9Fdienst</a>
SFAM	Silberne Friedrich-August-Medaille
SGB	Sozialgesetzbuch
Spar- und Vorschußverein	evtl. ein Vorläufer der Volksbank Burkhardtsdorf eG, heute Volksbank Erzgebirge eG
SS	<b>Schutzstaffel</b>
staatl.	staatlich
Str.- u. W.-Bauamt Dresden II	Straßen- und Wasserbauamt Dresden II
Str.- u. W.-Bauverwaltung	Straßen- und Wasserbauverwaltung
Strb. R. V.	Straßenbau-Reichs-Verordnung oder Straßenbau-Reichs-Verfassung
Strb. Reg.	Straßenbauregister
Strb. u. Wb. Reg.	Straßenbau- und Wasserbauregister
Tit. 12	(Haushalts-)Titel 12

ubz.	evtl. unbezahlt
Unterst.	Unterstützung
v. H.	von Hundert, andere Bezeichnung für Prozent (%)
Vdg.	Verordnung
verpf. Prot.	verpflichteter Protokollant
vorst.	vorstehend
Vvdg.	Verwaltungsverordnung
Whg.	Wohnung
Zehenbrand	<p>Gangrän der Zehen infolge von Durchblutungsstörungen der unteren Gliedmaßen, z. B. bei Diabetes mellitus oder Raucherbein, Gewebs-Nekrose infolge von Blutunterversorgung bei der das Gewebe durch Verwesung und Autolyse (Selbstverdauung) zerfällt und verfärbt. sh. <a href="http://www.enzyklo.de/Begriff/Zehenbrand">http://www.enzyklo.de/Begriff/Zehenbrand</a></p>